

## **Bericht des Präsidenten für das Jahr 2005**

Noch war der Elan der Abschlussarbeiten des Märchenmusicals "s'blaue Liecht" kaum abgeklungen, schon machte man sich wieder an die Arbeit zur Produktion 2005/2006 mit dem gewählten Stück "MIRANDOLINA" von Carlo Goldoni. Es war die 2. Auflage des erfolgsversprechenden Konzeptes eines Esstheaters. Edgar und Heidi Bürgler konnten sich hervorragend für die erneute Zusammenarbeit mit der bühne70 begeistern und halfen bereits in der Vorbereitungsphase unkompliziert und tatkräftig mit. Erwin erstellte im März einen ersten Probenplan und schockierte damit die Mitwirkenden ein erstes Mal. Waren doch nicht weniger als 55 Probenabende für die kommenden 6 Monate angesetzt.

Die Regiearbeit leistete wiederum Hannes Meier, der von Erwin Freitag hervorragend mitunterstützt wurde. Wie sich herausstellte, hatte man - im Vergleich zu früheren Produktionen - mit zusätzlichen Problemen zu kämpfen, da sich die Bühne dem Publikum auf 3 Seiten öffnete und somit die Schauspieler in - quasi ständigem Kontakt - mit den Zuschauern standen. Ob das Ensemble dieser Herausforderung gewachsen sein würde? Und ob - die Besucher schätzten diese Nähe gar als besonderes Erlebnis. Mit Akribie wurde an den einzelnen Rollen geschliffen und gearbeitet, damit die hohe Qualitätsanforderung unseres Schaffens erfüllt werden konnte. Rückblickend dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass der bühne70 einmal mehr eine perfekte Inszenierung gelungen ist, die den Besuchern in bester Erinnerung bleiben wird. Die Wahl des Gewölbekellers als Spielort war einer der besten Entscheide der letzten 10 Jahre. Es war ein Leichtes, dieses Gemäuer zusammen mit Enrico Caspari und seiner Crew in eine Toskana-Landschaft zu verwandeln. Das durch den Küchenchef zusammengestellte italienische Menü vermochte zu überzeugen und die erlesenen Weine trugen das ihrige zum Gesamteindruck bei. Als Abrundung komponierte Werner Baumgartner gefällige Musik zu den von Hannes Meier verfassten Texten und begleitete die Sänger am E-Piano, welches wir uns eigens angeschafft haben. An drei Abenden wurde er von Andrea Wiesli ersetzt. Diese junge Frau verfügt über ein unerhörtes Musik- und Taktgefühl und hat sich völlig locker und entspannt in unser Team integriert.

Aus werbetechnischen Überlegungen haben wir uns im Juni spontan noch dazu durchgerungen, am Stadtfest 2005 mit einem Stand präsent zu sein. Wir entschieden uns dafür, eine kleine Locanda zu betreiben, welche bereits ein wenig Lust auf das kommende Theater im Winter wecken sollte. Dabei promovierten wir den eigens für das Theater ausgewählten Catullo als den "Riserva della Padrona" und nutzten die Gelegenheit, eine Vielzahl von Personen direkt auf das bevorstehende Theater aufmerksam zu machen. Es gelang uns damit einmal mehr, eine breite Masse im direkten Dialog anzusprechen, zu informieren und nicht zu Letzt zu interessieren.

Was in der Folge geschah, übertraf alle Erwartungen. Die Reservationsphase für schriftliche Ticketbestellungen wurde derart rege genutzt, dass wir beim offiziellen Vorverkaufsstart bereits bei 80 % Belegung angelangt waren. Am Tage der Premiere waren 98 % aller Plätze vergriffen, sodass wir sofort eine Zusatzaufführung einschieben mussten. Schlussendlich haben 1630 Personen unsere Aufführungen besucht. Dies entspricht einer Belegung von 99 %. Schlichtweg - ein hammermässiger Erfolg!!

Speziell erwähnenswert ist das grosse Engagement von Martina Oertli, hat sie doch verschiedene Sponsoren gewinnen können, eine Aufnahme durch das Tele D bewerk-

stellt und die Kontakte zur LARAG-Gruppe spielen lassen, was über alles gesehen von ungeheuer grossem Nutzen war. Es wäre schön, wenn dieses uneigennütziges Beispiel Vorbildwirkung haben könnte.

Gott sei Dank passierte während der insgesamt 22 Aufführungen nichts gravierend Schlimmes, abgesehen von der Fersenverletzung von Martina, welche jedoch dank ihrer guten Kondition unproblematisch in das Stück integriert werden konnte. Die Grippe blieb von unserer Truppe fern, die Technik hielt der Belastung stand, die Heizöfen vermochten die wohlige Wärme erzeugen und die SchauspielerInnen trotzten allen Strapazen. Ich möchte mich bei allen ganz herzlich für die grossartige Leistung bedanken.

Mit der erstmaligen Mitwirkung von Esther Siebenmann und Hans Ruckstuhl im Ensemble der die bühne70 haben wir 2 beherzte, talentierte und aufgestellte Persönlichkeiten kennen lernen dürfen. Wir hoffen, auch in Zukunft wieder mal auf deren Unterstützung zählen zu dürfen.

Als Schock kam bei uns die Botschaft von Armida an, als sie uns in der ersten Jahreshälfte mit der unschönen Botschaft ihres angeschlagenen Gesundheitszustandes konfrontierte. Dies machte es erforderlich, ihre Rollenbesetzung auszutauschen. In der Person von Isabelle Anne Küng haben wir einen adäquaten Ersatz gefunden. Wir freuen uns sehr, dass sich Armida in der Zwischenzeit wesentlich besser fühlt und wir wünschen ihr weiterhin gute Besserung.

Wie uns zu Ohren gekommen ist, hat Barbara Pfister Ende 2005 Nachwuchs erhalten. Wir gratulieren und freuen uns mit ihr.

Nebst "MIRANDOLINA" liefen jedoch auch noch andere Aktivitäten, über welche ich gerne noch kurz berichten möchte:

Im Berichtsjahr durften wir auf 35-jähriges Bestehen der bühne70 wil zurückblicken. Wir dürfen es zwar kaum laut aussprechen, dass wir aufgrund der vielen Aktivitäten beinahe vergessen hätten, dieses Jubiläum auch gebührend zu feiern. Wäre da nicht Erwin gewesen, der in Zusammenarbeit mit Hannes eine Blitzausstellung in Gino's Kunstcafe organisiert hätte, wären wir tatsächlich zwischen die Stühle und Bänke gefallen. Das Kunstcafe präsentierte sich dann plötzlich einmal so, wie es der Name verspricht. Das Geschaffene durfte sich sehen lassen und bereitete allen Freude. Begleitet wurde die Ausstellung von verschiedenen Events mit künstlerischen Darbietungen verschiedener Mitglieder der bühne70 wil. Enttäuschend am ganzen war das geringe Interesse unserer eigenen Mitglieder. Wir haben erwartet, dass wir das eine oder andere Gesicht anlässlich dieser Abende mal wieder sehen könnten und haben deshalb und wegen des geringen Platzangebotes darauf verzichtet, öffentliche Werbung zu betreiben. Die Abende im kleinen Kreis die dann folgten, stimmten zwar kurzfristig etwas traurig, hielten uns aber nicht davon ab, unsere Programme durchzuziehen und lockeres Beisammensein - gemischt mit gesanglicher und literarischer Umrahmung - zu pflegen und zu geniessen.

Hannes, Erwin, Karl, Mäne und Walter wirkten bei den Jubiläumsveranstaltungen im Rahmen von erbe05 mit. Ursprünglich war seitens des Kantons vorgesehen, dass die bühne70 eine grosse, eigenständige und finanziell unterstützte Produktion auf die Beine stellen sollte. Wie sich aber schon bald herausstellte, sprachen die St. Galler eine andere Sprache als die Wiler, was uns dann wiederum, in eine defensive Haltung

gehen liess. Wir sollten es ja langsam wissen, dass wir von kantonalen Projekten lieber etwas Abstand halten sollten.

Unsere Homepage wird nach wie vor von mir als Webmaster betreut. Für 2006 wurde uns die Webserver-Gebühr über CHF 150.00 wiederum durch die Online Consulting AG, Wil gesponsert.

Die Bemühungen betreffend Miete eines Munitionsdepots als Requisitenraum sind in der Zwischenzeit soweit fortgeschritten, dass wir in Kürze einen Vertragsentwurf erhalten sollten.

Das Projekt Theaterwerkstatt ist endlich geboren. Der 1. Kurs läuft momentan mit 8 Teilnehmern und wird im Zeitpunkt der Abhaltung der Hauptversammlung kurz vor seinem Ende sein.

Ich drücke die Hoffnung aus, den Kameradschaftssinn auch inskünftig miteinander bei verschiedenen Möglichkeiten und Anlässen ausleben zu dürfen. Wenn es möglich wäre einen Wunsch auszusprechen, dann wünschte ich mir, dass wir auch jene Mitglieder etwas mehr zu Gesicht bekommen, die im Moment - aus welchen Gründen auch immer - etwas im Hintergrund sind. Ihr wisst ja, die Gelegenheit besteht jeweils am ersten Montag eines jeden Monats, in Gino's Kunstcafe. Es ist normal, dass es nicht möglich ist, allen Aktivmitgliedern eine Rolle zuzuteilen oder in Aussicht zu stellen. Unser Verein hat sich in der Vergangenheit breite Beachtung verschafft. Dies macht es erforderlich, dass wir das gelegte Fundament nun ausbauen müssen und die vielfältigen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen müssen. Hier zähle ich auf euch als motivierte Helfer und Helferinnen. Näheres an der Hauptversammlung.

Nun wünsche ich allen weiterhin viel Spass in der Gemeinschaft der bühne70 wil und ich freue mich auf die kommenden Inszenierungen und gemeinschaftlichen Erlebnisse.

9500 Wil, 26. Februar 2006

Der Präsident  
Walter Dönni